

### Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 17. November.

#### Erdbeben.

„1911 Ihr in der Nacht war's, man sah um den Familientisch, las und hatte Handarbeiten vor sich, man lag vielleicht auch schon im Bett, da fingen mit einem Male die Wände, die Fenster klirren, an zu gittern, leise bebten auch die Wände, die Fenster klirren, die Lampen schaukelten sich... Ein Erdbeben! Man wußte nicht, sollte man erschrecken oder sollte man lächeln... War's möglich? Ein richtiges Erdbeben? Es mußte wohl so sein, denn sonst pflegten die Wände, Stühle, Tische nicht zu tanzen, es sei denn am Silvester...“

Der Apparat spielte heute den ganzen Vormittag! Von allen Seiten fragten die Leser an, ob denn wirklich ein Erdbeben gewesen sei. Jawohl, ein „richtig gehendes“ Erdbeben! Hunderte, die sich auf der Straße befanden oder im Cafe saßen, haben gar nichts bemerkt davon. Andere aber wurden sogar aus dem Schlafe geweckt. Schaden hat der geringe Erdstoß, der etwa 10 Sekunden anhielt, nicht angerichtet, nicht einmal die Telefonleitung wurde gelöst. In Süddeutschland scheint der Stoß, wie im 2. Beiblatt zu lesen ist, heftiger gewesen zu sein...“

#### Nationalliberaler Verein.

Unsere Marokkopolitik.

Vom Nationalliberalen Verein und vom Verein der nationalliberalen Jugend einberufen, fand gestern abend im Neumarkt-Schützenhause eine öffentliche Versammlung statt, in der das aktuelle Thema: „Die auswärtige Politik im Reichstag“ behandelt wurde. Herr Landtagsabgeordneter Dr. Keil wies in seinem einleitenden Wort darauf hin, daß in acht Wochen Reichstagswahl ist. Bis dahin gelte es noch, recht kräftig sich rühren und den Individualismus, den größten Feind politischen Lebens, zu bekämpfen, damit der Wahlkreis Halle endlich wieder dem nationalen Bürgertum zurückgewonnen werde. Daß die heutige Versammlung gemeinsam vom nationalliberalen Verein und vom früheren jungliberalen Verein veranstaltet sei, möge man als ein Zeichen enger Zusammengehörigkeit beider Gruppen ansehen.

Danach nahm

#### Reichstagsabg. Lic. Everling

das Wort zu seinem Vortrag: „Die auswärtige Politik im Reichstag“.

Das deutsche Volk hat in den letzten Tagen mit außerordentlicher Spannung die Verhandlungen des Reichstages verfolgt; ein Sturm hat auf die Tribünen stattgefunden, wie selten je. So mancher hat für eine Tribünenpartei 100 Mark zugunsten der Fraktionsliste geboten, und mußte doch unverrichteter Sache umkehren. Das Interesse war derartig; es hat sich ein Stück deutsches Gesicht vor uns abgepiegelt, von dem wir nur hoffen wollen, daß wir es in dieser Form nicht wieder erleben.

Freudig bemerkt hat seinerzeit das deutsche Volk die Fahrt des „Panther“ ausgenommen. Endlich eine Tat! Aber bald kamen Jörn und Enttäuschung, als das deutsche Volk sah, daß auf die ammaßenden Tischreden englischer Minister nicht die entscheidende Antwort erfolgte, die ein Volk von 66 Millionen Köpfen mit dem größten Feind der Welt erwarten darf und muß. Es begannen die geheimen Verhandlungen. Bei uns übte alles geheim, im Gegenzug zu Frankreich. Das deutsche Volk befand sich mangels der geeigneten Information auf falscher Fährte; es gewann einen ganz falschen Eindruck von dem, was denn die Regierung mit der Fahrt des „Panther“ wollte. Neue Erregung

brachte der Abgang des Herrn v. Lindequist, des kenntnisreichen, hochverdienten Mannes, dessen Verdienste um unsere Kolonialpolitik unlegbar sind. Die häßlichen und gehässigen Ausfälle der Offiziösen gegen diesen Staatsmann verbittern um so mehr. Lindequist hatte man stets sorgfältig ausgeschaltet; das war ein großer Nachteil, der französische Unterhändler Cambon war darin in einer glücklicheren Position; er hatte bei allen Verhandlungen stets einen Sachkenner aus seinem Kolonialamt bei sich. Lindequists Abgang wurde überall als eine katastrophale Tat angesehen.

Die Verhandlungen im Reichstag waren von der Regierung mangelhaft vorbereitet; keine genügenden Unterlagen, nur ganz dürftige, zum Teil fehlerhafte Mitteilungen, kein oder hernauf mangelhaftes Kartenmaterial. Drei Tage währten die Verhandlungen; der erste Tag war ein dunkler Tag, der zweite ein Tag der Sensationen, den dritten Tag erfüllten Fraktionsstreitigkeiten. Am ersten Tage schon hätte der Reichstag Schluß machen sollen, aber das verjümt er leider zu oft, rechtzeitig Schluß zu machen. Für Bethmann Holweg war am ersten Tage das Schlimmste, daß man seine Rede mit eiligem Schweigen aufnahm. Und er selbst glaubte, er habe alles vorzüglich gemacht. Aber der kleine Führer der Konventionen: v. Hildebrand, hatte in ganz anderer, richtiger Weise erkannt, worauf es ankam: das deutsche Volk stand unter dem bedrückenden Eindruck, daß Deutschland vor einem fremden Eroberungssturm sich nicht zu verteidigen vermöge, daß man von den Drohungen englischer Minister erschrocken habe. Und das verdrängt nicht ein Volk wie das unsere, das jährlich um eine Million zunimmt, das ein starkes Expansionsbedürfnis hat und die zweitgrößte Handelsflotte der Welt besitzt. Rußland nimmt sich Persien, Italien Tripolis, Spanien ein Stück Marokko, Frankreich den größeren Teil Nordafrikas, England alles in der Welt, was es irgend kriegen kann; nur das deutsche Volk, das Volk mit dem stärksten Schwert, soll sich sein Selbstbestimmungsrecht durch fremde Völker verkümmern lassen. In geschichtlicher, patender Weise wußte der Führer der Konventionen diesem allgemeinen Volksempfinden Ausdruck zu geben: wir haben das Recht auf Selbstbestimmung, Selbstbehauptung; endlich weg mit der Selbstverleugnung. Gegenüber dem mannhafsten Ton hatte Bethmanns Rede etwas Feminines, Weiches, und das taugt nicht für eine Nation wie die deutsche.

Rehner schiederte des näheren das Auftreten der einzelnen Fraktionsredner, erörterte den Wert dessen, was er dann sichtlich durch die langwierigen Verhandlungen bekommen haben, — er denkt davon sehr gering — und sprach sich auch über die Haltung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Herrn v. Riederlen-Wäster aus.

Wohl auf niemand hat Herr von Riederlen den Eindruck besonderer Entschlossenheit und Befähigung gemacht. Ein Wunsch, wie ich, was macht sich der daraus — dieses Bild gewinnt man nur zu leicht von ihm. Mit dem Zentrum hat Herr v. Riederlen in den letzten Tagen wieder seine schon früher recht unigen Beziehungen erneuert; in einer zweitägigen Unterredung mit Ergaber, der sich jetzt als freiwilliger Regierungskommissar aufspielt. Riederlen hat man während der ganzen Reichstagsverhandlungen ein einziges Mal energisch gesehen: als Liebert von einem Raubgag Italiens gesprochen hatte. Da protestierte er dagegen, da schlug er auf den Tisch, als es sich um eine fremde Nation handelte. Bei der Besprechung unserer Interessen hat man solche Haltung vermist.

Als feinerzeit die provozierenden Reden englischer Staatsmänner kamen, ist ein Brief abgehandelt worden, aber den hätte man damals bekanntgeben sollen. Man mußte man aus dem Programm, das nach der Versicherung des Reichstagsleiters schon im Mai feststand, dem deutschen Volke sagen: Wir denken nicht an Landwerb in Marokko. Das alles sind große Fehler unserer auswärtigen Politik. Zu all dem Unmut und der Verdrossenheit über unsere Inlandspolitik fehlte uns gerade noch dieser Mergel über unsere Auslands politik. Die Herren Bethmann und Riederlen dürfen sich nicht damit entschuldigen, wie das Zentrum es geschieht zu drehen versuchte, daß sie die Liquidatoren der Bülowischen Politik sind: Die Abkommen von damals und von jetzt sind nicht miteinander zu vergleichen. Geht hinaus

über das wogende Meer, daß Ihr Brot schafft für 66 Millionen Köpfe, so lautet der Ruf an unsere Jugend, dem sie folgen muß, und die Leitung der deutschen Politik geht seine Energie, das Selbstbestimmungsrecht geltend zu machen. Das fränkt! Unser natürliches Expansionsbedürfnis zwingt uns, wehrhaften Sinn und nationales Selbstgefühl zu pflegen. Es war beklagert, als der Reichstanzler in seiner zweiten Rede vor der Lebensfähigkeit des nationalen Gefühls warnte; wir Deutsche haben davon wahrlich nicht zu viel, daß solche Warnungen angebracht wären. Das hätte auch der Reichstanzler wissen und bedenken müssen. Die Sozialdemokraten klafften ihm Beifall. Möchte es doch gelingen, auch in Halle gegenüber einem Vertreter dieser Partei, die da bei solchen unbedeutenden Klagen über Ausschreitungen deutschen Nationalgefühls jubelt, dem von den bürgerlichen, den liberalen Parteien erwählten Kandidaten zum Siege zu verhelfen, ein Mann, dem starkes nationales Bewußtsein in der Brust wohnt, der da sehr empfindet: Wo Deutschlands Fahnen wehen, da ist mein Herz! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Herr Landtagsabg. Dr. Keil dankte dem Redner für seine mannhafte, herrlichen Worte. Er habe in den Wahlverhandlungen den Eindruck gehabt, am meisten enttäuscht und verstimmt die Tatsache, daß die deutsche Politik von vornherein ihr Ziel zu niedrig gesteckt hatte. Was wir erreicht haben, wiegt denn das B. den Schaden auf, den wir in unserem Ansehen bei den orientalischen Völkern erlitten haben? Wenn wir nicht mehr erreichen wollten, hätten wir lieber die Dinge gehen lassen sollen, wie sie gingen. (Beifall.)

In der Diskussion sprach als einziger Redner Herr Pamppe, der meinte, Deutschland habe einen Krieg mit England nicht wagen können, man solle Del auf die Wogen nationaler Erregung gehen. Ihm entgegnete in einem Schlüsselwort Herr Abg. Lic. Everling, das Del tue uns Deutschen viel weniger not, als die flammende nationale Begeisterung. Das Herzpol Europa, die Deutschen, müssen sich durchsetzen; sie sind nicht mehr das Volk der Denker und Dichter, sie sind in wirtschaftlichen Wettbewerb getreten und müssen sich ihren Weg halten. Dazu soll ein starkes Nationalgefühl helfen. (Lebhafter Beifall.)

Danach fand eine geschäftliche Sitzung der beiden Vereine statt. Von einer Beratung des Geschäftsberichts mußte der Vorliegende des nationalliberalen Vereins, Herr Justizrat Dr. Keil, in Anbetracht der vorgerückten Stunde absehen. Ferner stand die Neuwahl der Vorstandsmitglieder auf der Tagesordnung. Dem Antrag des Herrn Justizrats Jödring, den bisherigen Vorstand durch Affirmation wiederauszuwählen, wurde einstimmig stattgegeben. Der Vorsitzende der nationalliberalen Jugend gab der Hoffnung auf ein enges Zusammenarbeiten der beiden Vereine Ausdruck. Der Verein der nationalliberalen Jugend wird von nun an alle 14 Tage in der „Tulpe“ zu Sitzungen zusammenzutreten, zu denen bereits Vorträge von hochpolitischem Interesse angefragt sind. Herr Generalsekretär Baumeyer aus Magdeburg wies auf die Wichtigkeit der Provinzorganisation hin, welche unbedingt einer weiteren Ausgestaltung bedarf, um den anderen Parteien die Konkurrenz bieten zu können.

#### Der Reichstagsabg. Gothein kommt nach Halle

als Redner des 3. Abends in der Vortragsreihe „zur Vertiefung der politischen Bildung“, die vom liberalen Verein veranstaltet wird. Der Vortrag findet am Freitag, den 24. N. abends 8 1/2 Uhr im Wintergarten statt. Das Thema lautet: „Getriebezüge und Klein-Grundbesitz“. Herr Gothein ist ein Mann von hohem Ansehen und sich sein Mandat zu erobern. Wir wissen, daß der Name Gothein ergründen wird, den Saal zu füllen, aber wir möchten, daß auch alle Freunde, die im Saalresitz wohnen, sich die Mühe nicht verbüßen lassen, diesen Vortrag zu besuchen, da er ihnen starke Waffen für den Wahlkampf in die Hand geben wird. Karten für den Einzelvortrag kosten 30 Pf. Sie sind zu haben im Parteisekretariat, Platzgasse 197, beim Reichstagsaffiliierter O. Wechner, Leipzigerstraße 43, und an der Kasse.

# Unser bekannt grosser

# Weihnachts-Verkauf

## zu staunend billigen Preisen

hat begonnen.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Unübertroffen günstige Angebote in  
**Kleiderstoffen**  
 Seidenstoffen, halbfein. Roben u. Blusen,  
 Damen- und Kinder-Konfektion  
**Polzwaren**  
 Konfektioniert. Weisswaren, Wollwaren  
 Fertiger Leib-, Tisch- und Bettwäsche,  
 Leinen- und Baumwollwaren  
**Handarbeiten**  
 Herrenartikel, Normal-Unterzeugen  
**Teppichen**  
 Gardinen, Decken, Fellen, Betten etc. etc.

Ganz enorme Posten  
 vorteilhafte Waren  
 für Weihnachtsgeschenke geeignet, sind in allen Abteilungen  
 sehr billig zum Verkauf gestellt.







# Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstrasse 2 u. Mittelstrasse 5a,

empfehltes sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu realen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

**Komplette Wohnungs-Einrichtungen**

als Salons, Wohn-, Ess-, Herren- u. Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen in höchstmodernen Neuheiten und allen gangbaren Holzarten stets in überraschend reicher Auswahl in meinen großen hellen Möbelkellern in einfacher sowie reichster Ausführung aufgestellt. — Die Befichtigung stelle ich dem geehrten Publikum ohne jegliche Nebenbedingung jederzeit gern anheim. Zeichnungen, Kostenanschläge und Preisberechnungen bereitwilligst und kostenlos. Lieferung durch eigene Werkstätte frei Haus.

**Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathausstr. 2, neben dem Sparta-Bauwerk u. Bauer's Bränerie,**  
Telephon Nr. 759.

**Karl Drenkow**  
Reparatur, Reinsgerichte, 74.  
Polster- u. Dekorationswerkstatt.  
Spez.: Ledermöbel, Klavierstuhl.  
Kindergarten Taubenstr. 20  
Leiterin Klara Fuchs.  
Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Die Vormittagsprechstunden von 8-12 Uhr wird auf **9-11 Uhr verlegt.**  
Gleichzeitig nehme **nachmittags von 3-5 Uhr** nur bei vorheriger Anmeldung Besuche an.

**Dr. med. Brennecke,**  
Spezialist für Magen-, Darm- u. Stoffwechsellkrankheiten,  
Auhalterstr. 9 b.

**Handschuhe**



in gestrickt und Trikot für Damen, Herren u. Kinder in jeder Preislage.

**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann, Gr. Steinstr. 84

**Reins Durchschreibepapier.**  
Reins Farbpapier.



**Schwache Nerven**  
lähnen Sie durch **Lecithin**  
Nervennahrung.

Blätter und Fruchtgemisch für Nervenpatienten zur Stärkung der Nerven, zur Hebung des Appetits, gegen Blässe, Appetitlosigkeit, Reizung etc.

**Drogerie Max Rädler,**  
nur Mannsicherstr. 2.

Nur noch 3 Tage Nur noch 3 Tage  
dauert der grosse

## Weihnachts-Verkauf

zurückgesetzter Spielwaren.

500 Puppen von 38 Pfg. bis 12 Mark werden heute zu spottbilligen Preisen zum Verkauf gestellt.

# C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

**Zur Operation**  
von **Hühneraugen**  
und eingew. Nägeln

empfiehlt sich (589)  
**Fritz Rammelt (Ecke Nachf.),**  
Spezialist für Fusspflege,  
Herseburgerstrasse 162.

**DAS BESTE**  
"APENTA"  
OPENER BITTERWASSER

**Ziehung bestimmt 25. November**

Los 1 Mk. Harzflug- Los 1 Mk.

# Lotterie

3489 Gewinne i. W. von Mk.

**40000**  
**15000**  
**5000**

Harzflug-Lose 1 Mk. — 11 Lose 10 Mk. —  
Porto u. Liste 30 Pfg. extra  
empfiehlt und vorzuziehen  
**General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.**  
Harzflug-Lose sind auch zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

**Unterricht.**

**Unterricht u. Nachhilfe!**  
Rechnen, Deutsch und Französisch wird vom Lehrer erlehrt.  
**Blüthner, 6 III.**

Bes. Lehren gibt Nachhilfe in allen Schularten, Privatunterricht in einfacher u. eleganter Ausstattung.  
**Herrn Leirich, Mittelstr. 16.**  
Geogr. 1863, Französisch 3501.  
Mittagsfertig, mod. Herrenkleider.  
Reichh. Vog. deutsch u. engl. Stoffe.

**Beirat, Dozent**  
mässiges Honorar. Ständ. Antr. an Dr. L. Haasenstein & Vogler, Halle.

**Leih-Institut für Fräse-, Webstuhl- und Emulsiomäshine in einfacher u. eleganter Ausstattung**  
**Herrn Leirich, Mittelstr. 16.**  
Geogr. 1863, Französisch 3501.  
Mittagsfertig, mod. Herrenkleider.  
Reichh. Vog. deutsch u. engl. Stoffe.

**Elektra-Kerzen**  
berein. alle Borchke erl. Marken. Reim. Sie nichts anderes. Paket 4 Kerzen 60 u. 40 St. Franz. Kuhn, Chemische Werke, Mühlberg.  
Güte: Ost-Ballin sen., Prof. Leirich, 91, Oskar Ballin jr., Friedrich-Drog. Leipzigerstr. 63, sowie in einschlägigen Geschäften.

**Flechten**  
offene Füße

**Rin o Salbe**

**Paul Maseberg,**  
Uhrmacher,  
nur Große Ulrichstr. 48,  
gegenüber der Wölbengasse,  
particrre, I. Etage und  
Wölbengasse-Passage.  
Kleiner für Reparatur samt  
plizierter u. jeder Art Uhren.  
W. d. R. Sp. Vereins.

**Kaufgesuche.**  
**Zu kaufen**  
gesucht alter, wenn auch schon abgenutzter, abgedr. Leichter, mäßig billiger **Wagen.**  
Offerten erbeten an **Wiederan P. Iteban.** (635)

**Basenlelle**  
kauft  
**Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.**  
Champagner-Flaschen,  
leere, kauft  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.** (605)

**Hasen, Fasanen, Kaninchen**  
kauft man ebenso billig wie im Großhandelsbetrieb bei **L. Franke, Straußbergstr. 10.**  
Auch empfehle meine vorzüglichen hiesigen, württembergischen aus Schwaben, Schöneberger, Sonnenberg, Schlößchen, Obst, Gemüse, Kartoffeln, sowie Kolonialwaren und Konerven preiswert. (170)

**Schwächen-Pianino,**  
H. Schwarz, sehr gut erhalten, für Mk. 300.— zu verkaufen. (704)

**Alb. Hoffmann,**  
Am Riebeckplatz.

**Anzug nach Mass 65 Mk.**  
von 65 an.  
581 Grosses Lager deutscher und englischer Herrenkleidungsstoffe.  
**Max Teuscher,**  
Schmerstr. 20.

**Berlangen Sie nur Böttger's Husten-Tropfen**  
in den Apotheken à 50 A. u. 1 Mk. Nur echt mit d. Namenszug **M. Böttger**

**Große Auswahl jüngerer und mittelaltjähriger schwerer Arbeitspferde,**  
einseln und partweise, in allen Farben, verkauft sofort preiswert direkt aus dem Gestüte 709 **Friedrich-Drog. Leipzig 13.**

**Für Mutters Liebling**  
gibt es nichts Besseres als **Lebertran-emulsion**  
in Fl. à 1 u. 2 Mk.  
**Max Holländer,**  
Alter Markt 4.

**Spezialhaus für feine Glasfässer u. Genfer Tischuhren.**  
Große Standuhren, Salonuhren in großartiger Ausmaß empfehle  
**Paul Maseberg,**  
Uhrmacher,  
nur Große Ulrichstr. 48,  
gegenüber der Wölbengasse,  
particrre, I. Etage und  
Wölbengasse-Passage.  
Kleiner für Reparatur samt  
plizierter u. jeder Art Uhren.  
W. d. R. Sp. Vereins.

**Ledertreibriemen**  
Betriebe in allen Dimensionen, große Auswahl, verkauft billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
Telephon 1916. (605)

**Althee - Bonbons,**  
von vorzüg. Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, à Paket 50 u. 25 A. empfehle  
**Joh. Miltacher, strasse 11.** Post- (635)

**Lange Damenuhrketten in modernen Gestaltungsformen**  
Tumler Hittel, Schmeierstr. 12, Ecke Baylenstraße. Fernspr. 3405.

**Ein Eingelegtes**  
mit schwarzem Seid. Brustbild. verlor. Gegen Weichn. abwaschbar. Spitze 26. part.

**Zur Aufklärung!**

Teile meinen verehrten Kunden höflich mit, daß ich von der Firma **F. H. Krause, Butterhölz.,** aufgefördert bin, das Wort „**Nierblatt**“ nicht zu verwenden, da für die Firma **F. H. Krause** ein Warenzeichen Nr. 74 086 (Kleeblatt) eingetragen ist. Da ein Kleeblatt vier Blätter haben kann, jedoch die Qualität meiner so schnell beliebt gewordenen, unübertroffenen, hochfeinen **Molkerei-Eis-Butter** genau dieselbe bleibt, bitte ich höflich, diese hervorragende Qualität jetzt unter der Marke **„Sünfblatt“** in meinen Filialen zu verlangen.

**1/2 Pfd. nur 75 Pfg. mit 5% Rabatt.**

Marke **Tee-Butter** 1/2 Pfd. nur **70 Pfg.** mit 5% Rabatt.

Meine gute weiderrunde Marke **„Wähle selbst“** Margarine für die Tafel und übertraffen.

**1 Pfd. 95 Pfg. mit 5 Proz. Rab.**

Als höchste Landbutter-Ersatz-Margarine empfehle  
Marke **„Knäusella“** 1 Pfund nur **76 Pfg.** mit 5% Rabatt

**A. Knäusel,** 6 Filialen.  
Sonnabend gratis  
erhält jeder Käufer nur in meiner Filiale Schmerstr. 20 Suppen von Maggi.

**Hasen o. H. die größten 3.00**  
Stück Mk. 3.00

**Zarte Mittelhasen** 1/2 1.75 - 2.00

Hasenruden	1/2 1.00-1.40	Seulen	Paar 1.00-1.30
Wehulen	1/2 1.25	3/4 Hasen	Stück 1.75-2.00
Wehblätter	1/2 0.75	3/4 Hasen	Stück 0.75-1.10
Fricandeau	1/2 1.30	3/4 Hasen	Stück 0.80
3/4 Hasen	1/2 von 0.75 an	Zette Gutes, Poularden usw.	

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur allerbeste Qualitäten führe. Meine billigen Preise sind nur infolge meines bedeutend gesteigerten Umsatzes möglich. (703)

Gestfr. 65. **Friedrich Weiss,** Wild- u. Geflügel-Spezial-Geschäft  
Tel. 3416.

**Gute und sichere Kapitalanlage**  
durch den Kredit-Verein Deutscher Apotheker,  
Danzig.

Mitglieder ca. 2000. — Garantiefonds ca. Mk. 3000 000.

Der Verein vermittelt Hypotheken für Geldgeber **fohlenlos**, verzinst Spareinlagen und Depostengeber **bis zu 4 1/2 %**.

**Geldgeber,** welche sichere Kapitalanlage mit guter Verzinsung suchen, erhalten nähere Auskünfte durch das Büro Danzig, Hundsgasse 94 oder durch den **Vertrauensmann**

**Herrn Apotheker Steffens,**  
Halle a. S., Henriettenstraße 19.